

1860.

Herzogl. Polizei-Direction.

Freitag den 9. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr

Tagesordnung:

- Wiesbaden, 5. März 1860. Der Bürgermeister.

Ætifer.

1) im Domanial-Walddistrikt Rentmayer I. Theil:

- 15 1/4 " " Brügelholz,

5553 Stuck buchene Wellen;

- 2) im Domanial-Walddistrikt Bleidenstadterkopf c.

- 1 Klafter buchenes Scheitholz,

$\frac{1}{4}$ " " Brügelholz

- 38 Stück buchene Wellen;

- 8) im Domanial-Walddistrikt Steinhäusen a.:

- 12¼ Klafter buchenes Brügelholz,

$1\frac{1}{2}$ " birkenes Holz,

- 7525 Stuck buchene Wellen,

600 „gemischte Weller

Der Anfang wird im Distrikt Rentmayer gemacht.

Wiesbaden, den 5. März 1860.

Herzogl. Nass. Receptur.

1930

Send.

Notizen.

Heute Mittwoch den 7. März, Vormittags 10 Uhr,
Holzversteigerung im Domanialwald Littau a. Gemarkung Idstein. (Siehe
Tagbl. 55.)

Vormittags 11 Uhr.

Vormittags 11 Uhr,
Vergebung von Arbeiten in dem Rathhause dahier. (S. Tagbl. 56.)

Bekanntmachung.

Die zu dem Nachlaß des H. Revisionsrath Schuster dahier gehörigen Mobiliar-Gegenstände, als: Commode, Canape, Stühle, Sessel, Bettwerk, Schränke, Bücher, Bilder, Spiegel, Glas, Porzellan und sonstige Geräthschaften, sowie Kleidungsstücke werden Montag den 12. März d. J., Morgens 9 Uhr in der Wohnung des Verstorbenen, Saalgasse No. 13, gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 6. März 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

1931

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr werden Friedrichstraße No. 21 wegen Wohnungsveränderung verschiedene Gegenstände, n. a. ein Flügel und ein sechs octaviges Tafelclavier, 1 vollständiges Winkel-Instrument, 1 Maasstab auf Neusilber, 1 Stangenzirkel und ein Winkeltransporteur, dann Haus- und Küchengeräthe aller Art, namentlich Tische, wobei ein großer Schreibtisch, Stühle, Kommode, Kanapés, Schränke, spanische Wände, Spiegel, Bettstellen und Bettwerk, 1 Büchergestell, 1 Flaschengestell, 1 Treppenleiter u.; sodann 1 Schüsselbank, 1 Anrichte, Küchengeschirr u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 3. März 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

1932

Holzversteigerung.

Dienstag den 13. März l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, werden in hiesigem Gemeindewald Distrikt Bauwald folgendes Gehölz versteigert:

55	eichene Baustämme von 2805 Cbfs.
7	buchene Werkholzstämmen 459 "
1	hainbuchener Stamm von 11 "
18 $\frac{3}{4}$	Klafter eichenes Scheitholz,
22	" " buchenes "
6 $\frac{1}{2}$	" " Brügelholz,
625	Stück eichene Wellen,
1250	" " buchene "
14 $\frac{3}{8}$	Klafter Stockholz und
$\frac{1}{2}$	" " Stocklagerholz;

sodann im Distrikt Kellerskopf 1 eichener Baustamm von 162 Cbfs., womit der Anfang gemacht wird. Nach beendeter Versteigerung im Bauwald werden außerdem im Distrikt Steinerwald 200 Stück birkenne Leiterbäume versteigert.

Naurob, den 2. März 1860.

Der Bürgermeister.
Schneider.

265

Holzversteigerung.

Montag den 12. März l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, werden im Wallauer Gemeindewald

- 1) 119 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 3744 Cbfs.,
- 2) 48 Klafter eichen Scheitholz,
- 3) 2650 Stück dgl. Wellen und
- 4) 22 Klafter dgl. Stockholz

öffentlich versteigert.

Wallau, den 4. März 1860.

Der Bürgermeister.
Schleicher.

1933

Bekanntmachung.

Der Herr Förster Schumann von Erbach läßt Montag den 12. März 1860, Morgens 9 Uhr anfangend, in seiner Behausung folgende Gegen-

stände versteigern: Zwei schöne Kochherde, ein Glasluster, mehrere Hängelampen, Bettung, ein großer Wirthstisch, Stühle und Bänke, sodann eine Anzahl Bilder mit Glas und Rahmen, einige Kunstgegenstände, Pfeifen mit Silber beschlagen, mehrere Flinten und Säbel, ein Berliner Fuchseisen, ein Kinderkasschen und noch viele Holzgeräthe u. u.
 Erbach, den 4. März 1869. Der Bürgermeister.
 1934 Kohlhaas.

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34, ist zu haben:

Der Jugend Lust und Lehre.

Album für das reifere Jugendalter,

herausgegeben von Dr. Herm. Masius,

Mit vielen Abbildungen.

Jahrgang 1860. Erste Lieferung. Preis pro Lieferung 20 fr.

Von dieser schönen Jugendschrift erscheint jeden Monat ein Heft, so daß der Jahrgang bis künftige Weihnachten vollständig erschienen ist, und dann als Festgeschenk dienen kann.

Wir laden zum Abonnement ergebenst ein.

Lazarus Fürth,

Langgasse No. 25,

empfiehlt für Confirmanden sein Lager in glatten Mull, Jaconnets, Leinenbatist, Taschentüchern, Piqué und Viquéröcken, sowie eine große Auswahl in schwarz und farbigen Seidenzeuge zu den billigsten Preisen. 1935

Moras haarstärkendes Mittel

558

zu haben bei G. A. Schröder, Hof-Griseur, Sonnenbergerthor No. 2.

Frischer Cablijau

1936 bei Sch. Philipp am Uhrthurm.

Frische Schellfische, Cablijau, Seezungen

1937 bei J. G. Kugler, Hafnergasse No. 21.

Ein Mitleser zum Frankfurter Journal wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 723

Kirchgasse No. 29 ist eine Mantille für eine Confirmandin billig zu verkaufen. 1938

Zwei bis drei Porzellanöfen, einige eiserne Öfen, sowie ein Kochherd werden zu kaufen gesucht. Bei wem, sagt die Expedition. 1939

Saalgasse No. 15 ist eine weißflügelige eigene Hausthür mit Oberlicht und allem Zugehör, sowie zwei Dachfenster mit eigenen Gestellen billig zu verkaufen. 1902

Die Anhäufung fertiger **Strick- und Näharbeiten** in unserm Verkaufsfokal nöthigt uns wie in früheren Jahren, wieder eine **Verloosung** solcher Arbeiten zu veranstalten, damit wir durch deren Ertrag neue Mittel zur Beschäftigung unserer armen Arbeiterinnen erhalten. Wir erlauben uns, durch die bisherigen erfreulichen Erfahrungen ermuthigt, das verehrliche Publikum um recht lebhaftes Betheiligung an dieser Verloosung zu bitten und dasselbe hierdurch zu benachrichtigen, daß in unserm Laden, Langgasse, Loose zum gewöhnlichen Preis von 12 fr. das Stück zu haben sind.

Wiesbaden, den 9. Februar 1860.

101

Der Vorstand des Frauenvereins.

Verein für Naturkunde.

Heute Mittwoch den 7. März Abends 6 Uhr im Museumsaal Vortrag des Herrn Oberberggrath Obernheimer über die geographischen, natur- und culturhistorischen Verhältnisse von Australien.

Nichtmitglieder können eingeführt werden. **Der Vorstand.** 431

Männergesangsverein.

Heute Abend präcis 7 1/2 Uhr Probe im Rathhauseaale. 240

Heute (7. März) Abends 8 Uhr **Missionsstunde.**

Der Vorstand. 1940

Das Waschen, Färben und Faconiren der Strohhüte

hat angefangen und geschieht wöchentlich.

C. F. Wetz, Strohhutfabrikant, Langgasse No. 10. 1911

Spanische Wände stehen zu verkaufen bei

269

C. Leyendecker & Comp.

Berliner Pfannenkuchen

empfehl

H. Wenz. 377

Bordeaux-Zwetschen

12 fr. per Pfund,

Bamberger

dto.

10 fr.

1936 bei **Hch. Philipp** am Uhrthurm.

Bei **Wilhelm Kimmel**, Neugasse No. 7, sind alle Sorten Stroh, Sen und Kartoffeln zu verkaufen. 1897

Heute frische **Fasienbrötchen** bei **Bäcker Jung**, Marktstraße 5. 1942

Ein Kasten dörres **Schweitholz** ist zu verkaufen **Röderstraße** No. 11. 1796

Zimmerspäne werden abgegeben auf der Baustelle des **Hrn. Schaaf** an der **Dogheimer Chaussee**. 1943

Prima Melis

à 18 fr.

fein fein **Raffinade**

à 20 fr.

im Brod

1936

bei **Hch. Philipp** am Uhrthurm.

Ein gebrauchtes **Canape** ist zu verkaufen untere **Webergasse** 14. 1944

Neue lackirte **Bettstellen** sind zu verkaufen bei **Lackirer Sator**. 1903

Eine Grube **Dung** zu verkaufen. Näheres in der **Erped**. 1633

Schöne Messina-Citronen und Orangen billigt bei
1435 **F. L. Schmitt**, Taunusstraße No. 17.

Ausgezeichnet schöne und saftige **Messina-Orangen** per Stück 6 fr.
801 bei **Chr. Ritzel Wittwe**.

Nerostraße No. 23 ist **Speu** zu verkaufen. 1945

No. 27 Friedrichstraße bei **W. Blum** sind circa 10 Morgen **Acker**
und **Wiesen** einzeln und im Ganzen zu verpachten. 346

Die zur **Wassermühle** gehörige **Mahlmühle** von zwei Gängen mit neuem
Wasserrad beabsichtige ich mit dabei gelegenem Stallgebäude, Wiesen und
9 Morgen Ackerland zu verpachten. Näheres bei **Wilb. Rücker**. 625

Ein goldner **Ring** mit Haareinlage ist gefunden worden. Von wem,
sagt die **Expedit. d. Bl.** 1946

Vergangenen Sonntag Abend wurde im Vorplage des **Speersitzes** links
bei **Billetabnehmer Becker** ein schwarzseidener **Regenschirm** mit
eisernem Gestell irrtümlich, gegen Zurücklassung eines anderen, mitgenommen.
Man bittet um dessen Rückgabe, resp. Austauschung, bei **Obigem**. 1947

8500 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit zu 5 % Zinsen zu leihen
gesucht ohne Makler. Zu erfragen in der **Expeditio**. 1948

4000 fl. sind zu cediren. Das Nähere in der **Expedit.** 1907

5500 Gulden liegen gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen
in hiesige Stadt bereit. Zu erfragen in der **Expedit. d. Bl.** 1113

Ein Hofmeister,

der französisch und deutsch rein und vornehm spricht, in der Geographie,
Geschichte und classischen Literatur unterrichtet, eine reiche Erfahrung in der
Erziehung und die empfehlendsten Zeugnisse besitzt, sucht eine solche Stelle.

Derselbe befindet sich gegenwärtig in einem höchstgeachteten Hause eines
höheren Staatsbeamten in **Wiesbaden**. Zuschriften bittet man an die
Expeditio dieses Blattes unter No. 1949 franco gelangen zu lassen. 1949

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und waschen kann, auch Liebe zu
Kindern hat, sucht eine Stelle bis zum 1. April. Das Nähere in der
Expedit. d. Bl. 1950

Eine geübte **Büglerin**, welche **Frisieren**, Nähen und sonst alle feinen Ar-
beiten versteht, wünscht eine passende Stelle als **Jungfer** oder bei einer
Dame und kann bis zum 1. April eintreten. Zu erfragen in der **Rhein-**
straße No. 8. 1951

Ein gebildetes solides Mädchen, welches perfekt französisch spricht und
längere Zeit einem Ladengeschäft vorgestanden hat, sucht hier oder außerhalb
eine Stelle. Näheres in der **Expedit.** 1952

Eine perfecte Köchin sucht eine Stelle bei einer Herrschaft und kann gleich
eintreten. Näheres in der **Expedit.** 1953

Ein silles Mädchen, welches bürgerlich kochen, etwas nähen, bügeln und
Hausarbeit versteht, wünscht eine Stelle. Das Nähere ist in der **Expedit.**
zu erfragen. 1954

Ein Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres zu erfragen
Römerberg No. 39. 1955

Oberwebergasse No. 26 wird eine fleißige Hausmagd gegen guten Lohn
gesucht. 1956

Ein gewandtes Zimmermädchen, welches mehrere Jahre in einem Gasthof
war, sucht eine ähnliche Stelle durch **P. M. Lang**. 1957

Stellengesuch. Ein gebildetes junges Frauenzimmer aus guter Familie, evangl., welches längere Zeit als Institut ice in England und in Frankreich thätig gewesen, in beiden Sprachen wie in der deutschen (seiner Muttersprache) gründlichen Unterricht ertheilen kann, auch auf dem Clavier zu unterrichten versteht, und die besten Referenzen zur Seite hat, sucht eine entsprechende Stelle bei einer fremden Familie. Der Eintritt könnte auf Ostern, nöthigen Falls auch sogleich geschehen. Gefällige Anfragen besorgt die Expedition. 1958

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit gründlich versteht, waschen und bügeln kann, wünscht eine Stelle, am liebsten allein. Zu erfragen Webergasse No. 44. 1959

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle Louisenstraße 12. 1960

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, wird in eine stille Familie auf 1. April gesucht Mauergasse 3, Vorderhaus, Parterre. 1911

Ein Mädchen, welches perfekt Kleidermachen kann, sucht Beschäftigung sowohl in als außer dem Hause. Wo, sagt die Exped. 1809

Ein hiesiges Hotel sucht ein 1tes Zimmermädchen; nur solche, die in guten Hotels gedient, mögen sich melden. Wo, sagt die Exped. 1591

Eine Küchenhaushälterin für einen hiesigen Gasthof gesucht. Näheres in der Exped. 1647

Es wird ein Wagnerlehrling gesucht. Näheres Expedition. 1856

Ein wohl erzogener Junge kann unter annehmbaren Bedingungen das Buchbindergeschäft erlernen. Näheres in der Expedition. 1961

Eine perfekte Köchin und ein Bedienter werden für eine fremde Herrschaft gesucht durch das Commissions-Bureau von
C. Leyendecker & Comp.
269

Langgasse No. 23 bei Bäcker Schmidt ist der 2te Stock mit oder ohne Möbel ganz oder getheilt zu vermieten; auch werden einzelne Zimmer abgegeben. 1596

Saalgasse 12 ist ein kleines Logis auf den 1. April zu vermieten. 1962

An eine stille Familie ist eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmern, Küche, Keller etc., bis 1. April zu vermieten. Näheres bei Kaufmann

Georg Brees vis-à-vis dem Bahnhofe in Viebrich a/R. 1763

3—4 möblirte Zimmer sind theilweise in einem Landhaus zu vermieten.

Das Nähere in der Exped. 1964

Doßheimerweg 1b. sind zwei geräumige Keller zu vermieten. 1965

Theresa.
(Fortsetzung aus No. 55)

6. Die Kirche der Dominicaner.

Paco Rosales war vor Mitternacht mit Toralito, der sich etwas entfernt hielt, neben dem Garten des erzbischöflichen Palastes. Don Alonso ließ auch nicht auf sich warten. Der junge Cavalier hatte nicht gewagt, sich einem der Bedienten von dem Gefolge seines Vaters anzuvertrauen, er kam allein.

— „Gut“ — sagte er, nachdem Paco ihm Bericht erstattet hatte. — „kannst Du Dich auf Deinen Kameraden verlassen?“

— „Ja, gnädiger Herr, wie auf mich selbst.“

— „In dem Falle vertraue ich ihm. Geht alle beide in's Kloster der Dominicaner. In einer Stunde werde ich mit Donna Theresa von Vasconcellos dort sein.“

Don Alonzo ging in eine kleine Straße in der Nähe von San Juan del Mercado. Als er einige Monate früher incognito nach Valencia gekommen war, hatte er bei einer gutmüthigen Dame gewohnt, die ihn nicht für einen großen Herrn, sondern für einen reichen Kaufmann aus Sevilla hielt. Hierher hatte er Theresa geführt. Das junge Mädchen wußte endlich den Namen Desjenigen, dessen kühne Liebe sie an ihrem Hochzeitstage ihrer Familie und ihrem Verlobten entführt hatte; aber sie war zu jung, sie liebte zu hingebend und zu tief, als daß berechnender Ehrgeiz sie fortgezogen hätte; in diesem Augenblicke bereuete sie nichts, fürchtete sie nichts; es that ihr nur weh, daß sie sich gewaltsam von jeder anderen Zuneigung der Welt getrennt, sie mußte, daß ihre Flucht sie mit öffentlicher Schmach bedeckt hatte, aber sie tröstete sich mit dem Gedanken einer dereinstigen, glänzenden Rechtfertigung; denn in der Hefigkeit seiner Liebe hatte Don Alonzo ihr geschworen, daß eine geheime Trauung sie am folgenden Tage vereinigen solle. Als seine Frau und nicht als seine Geliebte sollte sie ihm folgen. Theresa erwartete tief bewegt den Augenblick, welcher sie von ihrem Vergehen in ihren eigenen Augen befreien sollte. Sie trug noch ihr Brautkleid, das war Alles, was ihr von ihrem reichen Buge vom vergangenen Abend geblieben war, sie trug weder Blumen noch Edelsteine mehr in ihrem langen Haar, und ihr schönes Gesicht ward durch die düsteren Falten einer schwarzen Mantille verschleiert. Als Don Alonzo eintrat, betete sie knieend.

— „Theresa“ — sagte er — „ein edler Spanier hält sein Wort. Ich komme, um Dich zu holen, der Priester erwartet uns.“

— „Ich bin bereit“ — antwortete sie, ihm mit einem Lächeln von unaussprechlicher Zärtlichkeit und Stolz die Hand reichend — „Mein Herr, ich werde der Ehre würdig seyn, die Sie mir erweisen. Alonzo, ich gebe mich Dir für das Leben, bis über das Grab hinaus.“

— „Komm, mein Lieb“ — sagte er, sie umarmend. Sie warf einen letzten Blick in das Zimmer, aus welchem sie an den Altar ging. Der Contrast dieses Schweigens, dieser Einsamkeit mit dem Glanze, der sie am Abend vorher umgab, fiel ihr schmerzlich auf.

— „Mein Gott“ — flüsterte sie — „ich bin allein mit Dir jetzt, allein in der Welt; Alonzo, Du ersetzt mir Freunde, Familie, Alles, was ich verlor. . . O, wenn Du mir fehlen solltest!“

— „Kind“ — antwortete er, sie in seine Arme schließend — „das ist die Stunde unserer Trauung, der Priester wartet, laß uns gehen.“

Er sah auch in dieses finstere, stille Zimmer zurück.

— „Ich werde Dich wieder hierher führen“, sagte er leiser.

Die Wirthin erwartete sie am Fuße der Treppe und begleitete sie bis an die Thür; Don Alonzo hatte ihr gesagt, daß Theresa seine Frau sei, und sie hatte ihm geglaubt.

— „Es ist Mitternacht“ — sagte sie — „Gott möge Sie vor jeder unangenehmen Begegnung schützen. Die Straßen sind jetzt dunkel, und man findet zuweilen Leute darin, die keine Serenaden bringen wollen.“

— „Ich habe meinen Degen“ — antwortete Don Alonzo — „in einer Stunde sind wir wieder hier.“

Die Kirche der Dominicaner lag außerhalb der Mauern am anderen Ufer des Guadalaviar, dessen in den Sommermonaten ausgetrocknetes Bett einem Graben mit breiten steinernen Brücken gleicht. Der schöne Spaziergang, die Alameda, beschattete, wie noch in unserer Zeit, das linke Ufer des Flusses und ihre letzten Bäume streckten ihre Zweige auf die alterthümliche Fassade des Dominicanerklosters. Jetzt war es finstern unter diesem dichten Blätterdach, in welchem die Nachtigall klagte. Ein frischer Duft erhob sich aus den blühenden Hecken; es schien als mischten sich liebende Stimmen mit dem leisen Flüstern der Wellen und des Windes. Ein schöner Cavalier, eine verschleierte Frau gingen wie Schatten durch die Alleen und blieben vor der Kirche stehen, deren Thür halb offen war. Paco Morales erwartete sie.

— „Nun“ — sagte Don Alonzo — „ist Alles bereit zu der Ceremonie?“

— „Ja, gnädiger Herr, die Kerzen sind angezündet und der Vater Cyrillo wird das Messgewand und die Stola anlegen; aber etwas hat Eure Herrlichkeit vergessen.“

— „Was?“

— „Nach den heiligen Gesetzen sind zwei Zeugen zu einer Trauung nöthig.“

— „Ich weiß es wohl, darum habe ich Dich mit Deinem Gefährten hierher bestellt; Ihr werdet unsere Zeugen seyn und ich werde Eure Verschwiegenheit bezahlen; aber wenn jemals der Name, den Ihr hören werdet, über Eure Lippen kommt, so werdet Ihr aufgehängt, ich gebe Euch mein Wort darauf.“

Paco Rosales trat einen Schritt zurück und antwortete ruhig: „Gnädiger Herr, ich bin hier ganz allein; Toralito, mein Freund, ist bei dem erzbischöflichen Palaste zurückgeblieben, wo eine Serenade gebracht wurde.“

— „Lauf, hole ihn, bringe irgend Jemand, es kommt nicht darauf an, wen, wenn man ihn nur zum Schweigen zwingen kann!“ — rief Don Alonzo in höchstem Eifer — „die Zeit vergeht! . . .“

Theresa war in die Kirche getreten. Eine tiefe Dunkelheit herrschte am Ende des Schiffes, aber zwei Seitencapellen waren schwach erleuchtet und schienen einander gegenüberliegend zu wachen in dieser stillen Nacht. Theresa ging andächtig mit gefalteten Händen vorwärts; plötzlich blieb sie mit einem Schrei des Entsetzens stehen. In einer der Capellen, die schwarz ausgeschlagen war, stand ein Sarg; der Todte war mit seinen Mönchskleidern bedeckt, sein bleiches unbewegliches Gesicht trat grell aus der schwarzen Kapuze hervor, er hielt einen Rosenkranz und eine Palme in den Händen! Der Vater Cyrillo in einem Stuhle sitzend, war beim Gebete für den Todten eingeschlafen.

— „Herr Gott, schütze mich!“ — rief Theresa, von schrecklicher Ahnung ergriffen — „Alonzo, vor einem Sarge sollen wir getraut werden! Dieser Todte wird unser Zeuge seyn!“

— „Komm!“ — sagte er, sie nach der andern Capelle ziehend — „zittere nicht, ich bin bei Dir . . .“

Aber er fühlte sich von ahnungsvollem Schrecken ergriffen und die Hand, die Theresa unterstützte, war kalt und zitternd. Der alte Mönch war erwacht; er kam zu ihnen: „Gnädiger Herr“ — sagte er — „die Stunde des Morgengebetes rückt heran, ich erwarte Sie . . .“

— „Mein Vater“ — unterbrach ihn Don Alonzo verwirrt — „die Zeugen kommen gleich; Euer Ehrwürden können Ihr Priesterkleid anlegen.“

Die beiden Liebenden knieten in der Capelle Unserer lieben Frau vom Rosenkranz nieder. Es war ein seltsames Bild: auf der einen Seite der Kirche die Leiche inmitten des Trauergepräuges, auf der anderen der weiß geschmückte, zu einer Trauung bereite Altar, und dieser schöne junge Mann, dieses schöne Mädchen vor der göttlichen Madonna knieend, die ihre Blicke auf sie zu senken und ihrer Liebe zuzulächeln schien.

Der Mönch kam zurück mit dem Messgewande und der weißen, Silber gestickten Stola bekleidet. In demselben Augenblicke ließen sich Schritte am unteren Ende der Kirche hören.

— „Da sind unsere Zeugen“, sagte Don Alonzo sich erhebend und Theresa die Hand reichend, um sie an den Altar zu führen.

Sogleich zeigten sich mehrere Männergesichter beim Eingang der Capelle und eine strenge Stimme rief:

„Ja, Don Alonzo von Gusman, da bin ich!“

— „O Himmel!“ — rief dieser zurücktretend, als erhob sich ein Gespenst vor ihm — „mein Vater!“

(Fortf. f.)

Gold-Course.

Frankfurt, 6. März.			
Pistolen	9 fl. 32	— 31	fr.
10 fl. Stücke . .	9 „ 86 1/2	— 85 1/2	„
20 fl. Stücke . .	9 „ 16 1/2	— 15 1/2	„
Pistolen Preuss. .	9 fl. 56 1/2	— 55 1/2	fr.
Dufaten	5 „	29 — 28	„
Engl. Sovereigns	11 „	40 — 36	„

— (Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 57)

7. März 1860.

Mobilien-Verkauf.

Wegen Wohnungsveränderung einer fremden Familie, haben wir ein vollständiges **Amenblement** von 1 Salon, 4 Schlafzimmer, 1 Wohn- und 1 Esszimmer, Dienstzimmer, Küche, Keller &c. zu verkaufen.

Dasselbe ist vor 3 Jahren ganz neu und modern angefertigt worden, und sehr gut erhalten, und soll das Ganze zusammen verkauft werden.

Finden sich für diesen Gesamt-Verkauf keine Liebhaber, so werden die Mobilien einer einzelnen Versteigerung ausgesetzt.

Näheres auf dem Comptoir von

C. Leyendecker & Comp.

269

Thoma.

Große Mobiliarversteigerung im Gasthause zum Hofe von Holland in Mainz.

Von Donnerstag den 1. März 1860 an wird täglich des Morgens von 9 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in dem holländischen Hofe zu Mainz wegen Geschäftsüberganges die sämtliche Mobiliareinrichtung, darunter eine vollständige Einrichtung von sechzig Zimmern öffentlich versteigert werden.

An den Vormittagen des 1., 2., 3., 5., 6., 7., 8. März 1860 wird das Weißzeug, bestehend in Tafel-, Tisch- und Leintücher, Servietten, Kissen, züchen u. s. w., wovon ein großer Theil noch ungebraucht, und an den Nachmittagen die Holz- und Polster-Möbel in allen Rubriken, Vorhänge, Teppiche, welche alle in bestem Zustande erhalten und zum Theile elegant sind, der Versteigerung ausgesetzt werden.

Die Einrichtung des ersten Stockwerkes, worin die ganze Mobiliarschaft, als: Kanapee, Stühle, Kanne, Tische, Waschtische, Nachttische, Teppiche, Vorhänge, Bettstellen und Bettzeug &c. in höchstem Grade elegant ist, sowie eine Waschmange werden von Mittwoch den 7. März 1860 an jeden Nachmittag theilweise versteigert werden.

1666

Kern's Erben,

M. Seck, fl. Burgstraße No. 7.

Bei herannahender Saison empfehle neue Sonnenschirme u. En-tous-cas, sowie ich die vorigjährige bedeutend unterm Preise lasse; ferner doppeltgenähte Herrnhandschuhe und Louvinhandschuhe für Herrn und Damen. Auch wird das Strohhutwaschen von heute an besorgt und empfehle mein neu assortirtes Lager in Bändern und gebe die älteren zu den billigsten Preisen.

1922

Frühjahrs- & Sommermäntel,

sowie

Mantillen

und

weisse Cachemire-Mäntel

für Confirmanden

nach den neuesten Facons und in großer Auswahl empfiehlt **Lazarus Firth,**

1923

Langgasse No. 25.

Ruhrer Ofen-, Schmiede- u. Ziegelfohlen sind direct vom Schiff zu beziehen bei

1892

Aug. Dorst.

Ruhrer Ofen- und Schmiedefohlen von bester Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei **Günther Klein.**

1891

Ruhrkohlen

von vorzüglicher Qualität sind fortwährend billigst zu beziehen bei

1833

G. W. Schmidt in Diebrich.

Württembergischerhof

ist fortwährend trocknes Scheitholz zu haben das Klafter 24 Gulden, das $\frac{1}{4}$ Klafter zu 6 Gulden.

1534

Ein noch im guten Zustand befindlicher Kochherd mit Zubehör (nicht Transportirherd) wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

1899



Rhein-Dampfschiffahrt Kölnische u. Düsseldorfer Gesellschaft.

Vom **1. März** an fahren die Schiffe **Täglich**:

Von Biebrich nach **Cöln** 7¹/₄ u. 11¹/₂ Uhr Vormittags,
„ „ „ **Coblenz** 4¹/₄ Uhr Nachmittags,
„ „ „ **Mannheim** gegen 1 Uhr Nachmittags.

Von diesem Tage an sind die **Fahrpreise**
bedeutend ermässigt,

	Einzelreise.				Doppelreise.							
	Saion.		Vor- cabinette.		Wochen- billete.				Jahresbillete.			
					Salon.		Vor- cabinette.		Salon.		Vor- cabinette.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
von Biebrich nach Bingen	—	28	—	18	—	35	—	25	—	46	—	32
„ „ „ St. Goar	1	10	—	44	1	28	1	—	1	56	1	21
„ „ „ Coblenz	1	52	1	10	2	20	1	35	3	2	2	6
„ „ „ Cöln	3	44	2	20	4	40	3	9	6	4	4	12

Billete u. nähere Auskunft bei **F. W. Kaesebier**, Langgasse No. 12.

Die Verbindung zwischen **Wiesbaden** und **Biebrich** wird durch
Chaisen unterhalten und zwar:

Von **Wiesbaden** 6¹/₂, 10¹/₂ Uhr Morgens.

Biebrich, den 28. Februar 1860.

Der Agent:

201

G. Brenner.

Für die Frühjahrs-Saison ist, um vor Eintreffen der **Nouveautés**
aufzuräumen, eine große Parthie faconirter

Sut- und Schleifenbänder

unterm Einkaufspreis ausgesetzt.
1882

Ph. Pet. Schupp, Webergasse.

Aechtes Wiener Putzpulver,

mittelfst welchem man in einem Augenblick auf allen Metallen als: Gold,
Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Stahl, Eisen u. den prachtvollsten Glanz
erzeugen kann, ist zu haben per Paquet mit Gebrauchsanweisung à 3 fr.
1531 bei **A. Herber.**

Zither-Unterricht

wird von Unterfertigten erteilt per Monat 8 Lectionen à 4 fl. Bestellungen
von chromatischen Stahlzithern werden ebenfalls von demselben besorgt.
Näheres täglich von 1—2 Uhr Nerostraße No. 32.

1474

Richard Miller.

Ein große Parthie ausgelegter

französischer Bänder

werden billig abgegeben.

Emma Galladee. 1602

Bei **Georg Wild** auf der **Grundmühle** wird billig gemahlen und geschrotet. 1884

Beim Herannahen des Frühjahrs bringe ich mein **Vollren** nach amerikanischer Art in empfehlende Erinnerung.

1281 **J. Leimer**, Schreinermeister, Schwalbacherstraße No. 10.

Herrnkleider werden gereinigt, ohne daß die Stoffe Schaden leiden noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien werden nicht angenommen, bei

334 **Ad. Jung**, Herrnmühlweg No. 2.

Friedrichstraße 27 im Vorderhaus wird **Weißzeug** zu nähen gesucht. 337

Möbel-, Spiegel- und Tapeten-Lager von **Martin Jourdan**, Leichhof 14 neu in Mainz, empfiehlt zu billigstem Preise alle Arten Canapés, Sausen, Sessel etc. in Plüsch, Damast etc. in einfachster und reichster Ausstattung. Alle Arten Holzmöbel, als: Commode, Schränke, Bettstellen, Tische etc. Spiegel in einfachen und reichsten Rahmen. Vermietung ganzer Einrichtung gegen genügende Sicherheit. 1093

Zu verkaufen oder zu vermieten
ein in der schönsten Lage ganz nahe bei der Stadt in mittlerer Größe neu erbautes **Landhaus**, aus 10 Zimmern etc. nebst Veranda und Garten bestehend, welches bis 1. April oder früher beziehbar ist. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 85

Es lebe Elischen!
Deines achtzehnten Geburtstages gedenken

1924 Deine Freunde **A. C. P. R. H. L. J. K. N. N.**

Liebes Elischen
zu Deinem 18. Geburtstag!

Es blühe jederzeit auf Deinen Pilgerwegen
Der Erde höchstes Glück,
Des Himmels reichster Segen.

1925 Deine Freundin
Wilhelmine J. . . .

Vivat liebes Elischen!

Zu Deinem Geburtstag ein freundliches Grüßchen,
Von Deinen Dich liebenden Freunden,
Die es immer gut mit Dir meinten.

C. L. S. J. 1926

F. Ph.

Ich gratulire Ihnen zu Ihrem 18. Geburtstag.

F. 1927

Liebes Ernstchen! Von ganzem Herzen wünscht Dir Glück zu Deinem 10. Geburtstage

Deine Freundin **E. . .** 1928

M — — a!

Wie hat Dir denn der Liebesbrief gefallen? 1929

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.